



Unser Konzept der „**Familienfreundlichen Stadt**“ wird uns noch Jahre in **Anspruch nehmen und Millionen kosten.**

I.

Dazu gehört der **Ausbau der Betreuungsangebote zur Förderung von Kinder und Jugendlichen** in allen Bildungs- und Freizeitbereichen der Stadt Uelzen.

Dieser Ausbau geht selbstverständlich 2009 weiter, dabei werden sich die Angebote auch weiterhin an den **Arbeitszeiten der Eltern und Alleinerziehenden** orientieren.

1. 2009 werden 24 weitere **Krippenplätze** hinzukommen. Die Stadt Uelzen kann nach drei Jahren Krippenplatzausbau **84 Krippenplätze im Ganztagsbereich** zur Verfügung stellen. Zur Erinnerung: Mehr als 10 Krippengruppen werden wir bis 2013 noch einrichten müssen. Uns ist bewusst, dass Ganztagskrippenplätze **Folgeansprüche** im Kindergarten schaffen werden, deshalb ist auf Antrag der SPD/FDP-Gruppe der **Ausbau der Ganztagsplätze für 3-6-jährige als übergeordnetes Ziel** festgeschrieben worden.
2. Solange es noch nicht genügend Ganztagsplätze für 3-6-jährige gibt, ist es um so wichtiger, mit **Sonderöffnungszeiten und zusätzlichen Angeboten** flexibel auf die Nachfrage berufstätiger Eltern und Alleinerziehender zu reagieren.
Zurzeit werden u.a. angeboten:
 - **verlängerte Halbtagsplätze** vormittags (12.00 bis 14.00) und nachmittags bis 18.00
 - sog. **2/3 Plätze** (08.00 - 14.00)
 - **Frühbetreuungen** ab 07.00 oder 07.30 Uhr und
 - mehrere **Spielkreisgruppen** in Kitas und Kirchen,
 - **20 Hortplätze** und über 30 **Tagespflegeverhältnisse.**

Stadt und Betreiber reagieren auch hier **flexibel** auf Elternnachfrage.

3. Diese Flexibilität ist auch notwendig. **Der Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz schien längst erfüllt;** Prognosen über abnehmende Kinderzahlen ließen das vermuten. Nach den neuesten Anmeldezahlen **fehlen** in der Stadt mehr als **20 KiTa-plätze**, vor allem **fehlen** wie schon seit Jahren **Ganztagsplätze im innerstädtischen Bereich.**

Die Zahl wäre noch wesentlich größer, wenn nicht zahlreiche Eltern die verbliebenen **Betreuungsalternativen**, die **Sonderöffnungszeiten und die zusätzlichen Angebote** von verschiedenen Betreibern angenommen hätten.

Zum Glück funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Betreibern der Kindereinrichtungen gut, so dass die Beteiligten das Problem zum August 2009 kurzfristig lösen können. **Aber ohne die provisorische Einrichtung einer weiteren**

Kindergartengruppe wird es wahrscheinlich nicht gehen. Die Raumkapazitäten an den vorhandenen Kindergärten sind mit all den Zusatzangeboten ausgeschöpft.

Der Anteil der Eltern, die den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen, steigt jährlich. Trotz sinkender Geburtenrate wird es eine steigende Nachfrage nach Krippen- und Kindergartenplätzen geben.

Wenn wir nicht zukünftig jedes Jahr der erhöhten Nachfrage mit Provisorien hinterherlaufen wollen, müssen wir **im Innenstadtbereich einen Neubau mit Ganztagsgruppen errichten**. Nur so können wir weiterhin **flexibel** auf die Nachfrage im Krippen- und Kindergartenbereich reagieren.

4. Die konsequente Fortsetzung der Ganztagsbetreuung im Krippen- und Kindergartenbereich sind **Ganztagsgrundschulen**, zumal der Ganztagsschulbereich an den weiterführenden Schulen Uelzens hoffentlich ausgebaut wird.

In der Grundschule wird sich schon in wenigen Jahren eine **Betreuungslücke** auftun, die alle Beteiligten zu Recht beklagen werden.

Wir wollen mit dem ganztägigen Ausbau des Krippen- und Kindergartenbereichs auch die **Ganztagsgrundschule** ausbauen. Nach der verlässlichen Grundschule ist die Ganztagsgrundschule der nächste logische Schritt. Leider zieht sich das Land gerade daraus zurück - den vollen Halbtagsgrundschulen wird das Lehrpersonal genommen, die Verlässlichkeit der Grundschulen ist aus Personalmangel nicht mehr gewährleistet. Deshalb werden wir die Freizeitangebote der Vereine und Verbände, aber auch der Stadtjugendpflege für die 6-10 jährigen, d.h. für die Grundschul Kinder weiterhin finanziell unterstützen.

Die ersten Schritte zu Ganztagsgrundschulen müssen wir wahrscheinlich ohne Hilfe von außen unternehmen. **Aber beginnen sollten wir!!! Erst einmal mit einer Grundschule, die bereit dazu ist.**

Die Umsetzung dieses Ziels wird die SPD/FDP Gruppe aktiv und konstruktiv vorantreiben.

II.

Wenn wir die Innenstadt im Kontext einer familienfreundlichen Stadt weiterhin attraktiv entwickeln wollen, dann kann und sollte nicht nur die Anzahl der Parkplätze ein Gradmesser sein, sondern dann müssen **kinderwagengerechte Zugangsmöglichkeiten, Fahrradstellplätze, Spielplätze und Begegnungsmöglichkeiten** für alle Altersgruppen in der Innenstadt eingerichtet werden.

Die SPD/FDP Gruppe hat hierzu mehrere Anträge in den letzten Jahren eingebracht.

Die **Sport- und Spielfläche** war nur der Anfang. Planungen für eine **Mehrgenerationenspielfläche am Herzogenplatz** sind längst vorhanden. Einige finanzielle Steine müssen noch aus dem Weg geräumt werden.

Eine Zukunftswerkstatt (KiJu-beauftragter, Moderatorin) für einen **Spielplatz im Innenstadtbereich** wurde durchgeführt. Planungskosten sind eingestellt und eine Verpflichtungsermächtigung zum Bau dieses Innenstadtspielplatzes gibt es für 2010.

Alle Beteiligten sollten zusammen überlegen, wie wir eine attraktive **Begegnungsstätte für Jugendliche im Innenstadtbereich** realisieren können; einen interessanten und witterungsunabhängigen **Treffpunkt für Schüler**; ein **preisgünstiges** Jugendcafe o.ä. Die SPD wird sich an diesen Überlegungen aktiv beteiligen.

Wir werden trotz der desolaten Finanzlage auch mit diesem Haushalt 2009 die „Familienfreundliche Stadt“ weiterentwickeln und wir werden dies auch in den nächsten Jahren noch tun müssen.